

Drucken

GRUENE NIEDERSACHSEN | Presse | Presse-Infos 2008



PM Nr.1 vom 02.01.2008

Kettensägen-Minister Sander schlägt wieder zu - Durch Gefälligkeits-Gutachten lässt sich Umweltpolitik nicht ersetzen

Die Grüne Landesvorsitzende Dorothea Steiner dankt Umweltminister Sander dafür, dass er zum Ende seiner Amtszeit selber an sein Kettensägen-Massaker in der Elbtalaue erinnert. Als hoffentlich letzte Amtshandlung hat er heute noch mal ein zweifelhaftes Gutachten des vermeintlichen Naturwissenschaftlers und Mathematikers Rudolf Adolf Dietrich zitiert. Dieser hatte den Rückschnitt von Büschen und Gräsern als notwendigen Schritt für den Hochwasserschutz bezeichnet.

"Statt Gefälligkeits-Gutachten anzuführen, sollte Herr Sander lieber das Urteil in dem von der EU-Kommission eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahren abwarten, das in Brüssel gegen Sanders Kettensägen-Aktion anhängig ist", sagte Steiner. "Es ist und bleibt peinlich für Niedersachsen und die Regierung Wulff, dass wir einen Umweltminister haben, der selber nicht das Umweltrecht achtet", so Steiner.

"Sander kann es drehen und wenden wie er will, das beste für die Umwelt ist ein anderer Umweltminister."

» [Vertragsverletzungsverfahren wegen Sanders Kettensägen-Aktion](#)

© BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

[« zurück zum vorherigen Artikel](#)

